

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annonzen-Expedition

**Josef Schwarz,**  
V., Marottanergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Heiteren Blätter“.  
**Budapest,**  
VI., Szerecsen-  
utca 50.

# Zeitfragen

**Inserations-  
Gebühr**

für die

4-spaltige Nonpa-  
reille-Zeile für das  
Inland **24** Heller,  
Ausland **25** Pf.

Beilage der Heiteren Blätter.

Nr. 2.

Budapest, den 12. Jänner 1901.

VIII. Jahrgang.

## Die Freimaurerei in Ungarn.

Die Begründung der Freimaurerei in Ungarn, das heißt die Errichtung der ersten, behördlicherseits genehmigten Freimaurer-Loge fällt in eine Zeit, in welcher das Morgenroth der Freiheit des bis dahin niedergedrückten Vaterlandes sichtbar wurde.

Zehn Jahre nach dem glorreichen Kampfe, den Ungarn ruhmvoll ausgefochten, brachten einige Emigranten, deren Namen mit goldenen Lettern in der Geschichte des Landes ewig verzeichnet stehen werden, die Freimaurerei nach Ungarn und obgleich die Begründung der ersten Loge, ein Werk des vor zwölf Jahren verstorbenen Gelehrten Lewis war, geschah es immerhin mit Unterstützung und über Aufforderung solcher Patrioten, die im Exil lebend, sich im Auslande zu den Lehren der Freimaurerei bekannnten. Schon dieser Umstand zeigt dafür, in welchem Geiste die erste Loge in Ungarn errichtet wurde. Männer, wie Buljky, Baron Podmanitzky, Jvánta, Gorove, Klapka, Görgey und noch viele andere Träger glänzender Namen, mußten sicherlich in erster Reihe den patriotischen Standpunkt vor Augen gehabt haben, als sie daran gingen, die Freimaurerei in Ungarn zu begründen.

In der That zeigten sich auch bald die Früchte, welche der edle Same zeitig, den die Besten der Nation gesät.

Freilich, sie hingen diese von höchster Menschenliebe zeigenden Thaten nicht an die große Glocke und noch dormalen sind die Schöpfer so mancher für das Menschenthum im Allgemeinen, wie auch für die Nation segensreich wirkenden Institution unbekannt. In neuerer Zeit dringt Manches, was dem Freimaurer-Bunde zu danken ist, allerdings in die Oeffentlichkeit und wir finden dies auch ganz in Ordnung. Verbietet die freimaurerische Bescheidenheit es auch, mit den zu Stande gebrachten edlen Werken zu prunken, so muß gleichwohl gesorgt werden, daß die Arbeitskräfte sich dadurch nicht sonderlich vermehren können, wenn sich die Bescheidenheit das Opfer des Schweigens auferlegt. Das nach Licht und Aufklärung strebende Freimaurerthum hat es, angeichts des gegen ihn agitirenden mächtigen Erbfeindens überhaupt dringend notwendig, einen Einblick in seine Werkstätten dadurch zu gestatten, indem es von Zeit zu Zeit der großen Oeffentlichkeit über sein Wirken und Schaffen berichtet.

Die Freimaurerei von Ungarn ist, vermöge ihrer Organisation, der sie dem

Weltenbunde anschließt, dazu berufen, Großes und Bedeutendes für die Nation selbst zu schaffen. Die Werke der Humanität, welche die Freimaurerei im letzten Vierteljahrhundert zu Tage gefördert, sind monumental und für die Ewigkeit berechnet. Weit mehr jedoch als diese Art ihrer Wirksamkeit, gilt der Umstand, wonach sie sämtliche Freimaurern der Welt Zeugniß liefert, daß Ungarn in der Reihe der Kulturvölker eine hervorragende Stellung einnimmt.

Dr. M.

## Die Erhöhung der Papierpreise.

Wahrlich nicht drastischer konnte der Anspruch, das unser Jahrhundert das papierne nennt, Bestätigung finden, als durch die Thatsache, daß zu seinem Anbeginne sämtliche Papiersorten eine Preis-erhöhung um fast 25 Prozent erfahren haben.

Man motivirt diese Preissteigerung wohl mit den außerordentlich im Preise gestiegenen Rohprodukten welche zur Anfertigung des Papierses notwendig sind, wie auch mit der Vertheuerung der Kohle, der Arbeitslöhne u. c. Allein es scheint, daß der riesig anwachsende Konsum des Papierses diese Preis-erhöhung ermöglichten, wie es auch als sicher anzunehmen ist, daß die Papierfabrikanten Oesterreich-Ungarns nach berühmten gelungenen Mustern vorgegangen sind. Die dadurch schwer getroffenen Zeitungsverleger, Buchdruckereibesitzer, Kartonnagefabrikanten u. c., deren geschäftliche Verhältnisse im abgelaufenen Jahre ohnehin nicht die rosigsten waren, leiden daher außerordentlich unter der Pression eines Ereignisses, das mit elementarer Gewalt über sie hereingebrochen. Namentlich die Zeitungs- und Buchverleger sind es, die keinen Ersatz finden, da von einer Preis-erhöhung der Druckwerke dormalen keine Rede sein kann. In Deutschland, wo die Preise des Papierses nur unwesentlich in die Höhe gegangen, hat eine große Anzahl Zeitungen ebenfalls die Abonnementsgebühr erhöht und das Publikum findet es für selbstverständlich. Bei uns jedoch liegen die Verhältnisse anders, zumal das lesende Publikum durch die Darbietung wohlfeiler Lektüre zum Lesen animirt werden muß.

Sowie die Dinge jetzt stehen, kann es lange nicht andauern und so manches gut und gesund existirende Zeitungsunternehmen dürfte dem Untergange geweiht sein, wenn die Papierindustrie nicht mit den Verhältnissen rechnet. In keinem Falle aber wird

diese riesige Papiererhöhung der Papiersorten dazu beitragen, die Papierindustrie selbst zu heben, denn was sie auf der einen Seite gewinnt, wird sie durch die Verengerung des Konsums, die sicherlich eintreten muß, verlieren.

S.

## Allerlei.

André's Testament. Ueber den kühnen Polarforscher André werden wir sobald nicht, vielleicht niemals zur Tagesordnung übergehen können. In der bürgerlichen Ordnung dieses Lebens hat das Hoffen und Warten eine Grenze und André selber war es, der diese Grenze bestimmt hat, er verordnete, daß man, sofern er in drei und einem halben Jahre nicht zurückgekehrt, ihn zu den Todten zähle und alsdann sein Testament öffnen solle. Und das ist in diesen Tagen in Stockholm geschehen. André hinterläßt eine Schwester und einen Bruder, der, wie er selber, Ingenieur ist. Die Testamentsöffnung erfolgte auf Antrag der Schwester, der Bruder wollte diesen letzten traurigen Akt noch länger hinausgeschoben wissen, wenigstens bis zu dem Zeitpunkt, wo man eine bestimmtere Nachricht von dem Verlauf der Expedition erhalten würde. André hat seinen letzten Willen am Tage vor dem Aufstiege abgefaßt, also am 10. Juli 1897. Man vergegenwärtige sich, daß in dem Jahre vorher die Ausführung des tollkühnen Unternehmens durch ungünstige Winde verhindert wurde. Aber gerade nun dieses Warten auf ein neues Jahr und auf den spielenden Zufall des Windes mag für den stillen Mann schrecklicher gewesen sein, als ein schnelles Sterben und Scheitern. Die privaten Anordnungen André's sind von geringem Belang, sein kleines Vermögen fällt zu gleichen Theilen an die Schwester und den Bruder, und der Letztere gelangt außerdem noch in den Besitz von André's Bücherammlung mit der Maßgabe, daß diese einst einer öffentlichen Bibliothek zufallen solle. Ergreifend ist die Einleitung des Testaments, die in die Seele und die geheimen Gedanken des Mannes schauen läßt. André sagte am 10. Juli vor drei Jahren: „Das Testament, welches ich heute abfaße, ist wahrscheinlich mein letztes Schriftstück, und in Folge dessen rechtsgiltig. Ich schreibe am Abend vor dem Antritt einer Reise, die Gefahren mit sich bringen wird, wie sie die Geschichte bis jetzt noch nicht aufzu-

weisen gehabt hat. Eine Ahnung flüstert mir zu, daß diese fürchterliche Fahrt den Tod für mich bedeutet.“ Außer Schriftbündeln, die ungelesen zum Verbrennen bestimmt sind, enthält das Testament noch eine lange Reihe von Zuschriften bedeutender Gelehrter an Andrée, die sich einen Erfolg von dem Unternehmen versprechen und deshalb in ermutigendem Tone abgefaßt sind. Es ist erklärlich, daß Andrée auf diese Weise noch einmal und wohl zum letzten Male vor der Nachwelt seinen wissenschaftlichen Befähigungsnachweis zu erbringen versucht. Auch ein abtrathendes Schreiben des Franzosen Fouville liegt bei, der dringend auf die unausbleiblichen Gefahren einer derartig grotesken Unternehmung hinweist. Dieser Brief hat offenbar Eindruck auf Andrée gemacht, denn mit Meißeder hat er die folgenden Worte an den Rand dazu gesetzt: „Es ist möglich, daß er Recht hat, aber jetzt ist es schon zu spät. Ich habe alle meine Vorbereitungen getroffen, zurücktreten kann ich nicht mehr.“

Der Unterstützungsverein ungarischer Schriftsteller hat im verfloffenen Jahre an greise Schriftsteller, unbemittelte Witwen von Schriftstellern und deren Waisen 9600 Kronen vertheilt, außerdem wurden in 11 Fällen Kranke mit zusammen 630 Kronen unterstützt. Der Fond des Vereins wurde durch die 2000-Kronen-Stiftung des verstorbenen FML. Ernst Hollán und durch die Stiftung weiland Ladislaus Földváry's im Betrage von 400 Kronen um 2400 Kronen vermehrt.

Maurice Bloch †. In Paris ist der bekannte französische Statistiker und Nationalökonom Maurice Bloch gestorben. Maurice Bloch wurde am 18. Febr. 1816 in Berlin geboren. Er studierte in Bonn und Gießen und trat 1844 in das französische Ackerbauministerium, im Jahre 1852 in das statistische Bureau zu Paris ein. Im Jahre 1862 gab er diese Stelle auf und widmete sich seitdem seiner weitverzweigten literarischen Thätigkeit. Sein erstes Hauptwerk war das vorzügliche „Wörterbuch der französischen Verwaltung“. Sein populäres „Kleines Handbuch der praktischen Oekonomie“ wurde in elf Sprachen übersetzt. Am bekanntesten ist ein „Politisches Wörterbuch“ geworden, ein vortreffliches Nachschlagewerk. Im Jahre 1880 wurde Bloch zum Mitglied der Akademie ernannt.

### Versicherungs-Anstalten.

Erster Abschluß-Ausstattungsverein a. G. Im Monat Dezember 1900 wurden 1175 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungs-Prämien Kronen 52,582.98 ausbezahlt. Vom 1. Jänner bis inklusive 31. Dezember 1900 beträgt die Anzahl der neu eingeschriebenen Antheile 14,969 und die Summe der ausbezahlten Ausstattungs-Prämien Kronen 492,232.06. Seit dem Bestande des Institutes wurden an Ausstattungs-Prämien zusammen Kronen 6,271.522.66 ausbezahlt.

Assicurazione Generali. Im Monat

Dezember vorigen Jahres wurden bei der Lebensversicherungsabtheilung 1510 Anträge für eine Versicherungssumme von 10,654,490 Kronen eingereicht und 1283 Policen für eine Versicherungssumme von 9,470,343 K. auszufertigt. Seit 1. Jänner 1900 sind 13,091 Anträge für eine Versicherungssumme von 98,155,293 K. eingereicht und 10,980 Policen für eine Versicherungssumme von 84,101,886 K. auszufertigt worden. Die seit dem 1. Jänner angemeldeten Schäden belaufen sich auf 4,946,785 K. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungsabtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1899 auf 483,973,179 K. Kapital und 527,422 K. Rente auf 74325 Policen, wofür bar reservirt waren 124,700,392 K. Die bezahlten Schäden im Jahre 1899 betragen für die Lebensversicherungsabtheilung 6,759,797 K. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 661,663,927 K. Die Gesellschaft gewährt kostenfreie Ausdehnung der Giltigkeit der Versicherung bis zum Belaufe von 30,000 K. auf den Fall der Einberufung des Versicherten in Folge seiner Landsturmpflicht.

### Volkswirtschaft.

Waarenverkehr der ungarischen Staatsbahnen. Es liegen bereits die Ausweise über den Waarenverkehr der kön. ung. Staatsbahnen im Jahre 1900 vor. Aufgegeben wurden nahezu 2.5 Millionen Wagenladungen zahlender Waare, um 9 Prozent mehr, als im Jahre 1899. Von diesem Plus entfallen nahezu 75,000 Wagenladungen auf Rohle, von welchem Artikel namentlich in Folge des österreichischen Streikes von den längs der kön. ung. Staatsbahnen gelegenen vaterländischen Bergwerken 344,343 Wagenladungen zum Transport gelangten, nahezu 15 Prozent der gesammten aufgegebenen Waarenmenge. Auch Holz, von welchem 284,244 Wagenladungen zur Aufgabe gelangte, zeigt ein großes Plus; sodann Getreide 246,068, lebende Thiere 113,019 Wagenladungen und schließlich Wehl 97,081 Wagenladungen, um 20 Prozent mehr als im Jahre 1899.

Österreichisch-Ungarische Bank. Aus Wien wird telegraphirt: Nach dem in der vorgestrigen Generalrathssitzung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vorgelegten Bilanzabschluss pro 1900 beträgt die Gesammtdividende für das abgelaufene Jahr Kronen 79.70 (5.693 Prozent) per Aktie. Somit entfallen auf den Coupon für das II. Semester v. J. R. 51.70. Die beiden Staatsverwaltungen partizipiren an dem Erträgniß des Jahres 1900 mit zusammen Kronen 3,567,546.89. Im vorigen Jahre betrug die Dividende der Oesterreichisch-Ungarischen Bank Kronen 102.—.

„Adria“ königl. ung. Seeversicherungsgesellschaft. Die Direktion be- ruft in Konsequenz des mit dem Handels-

minister abgeschlossenen Vertrages bezüglich der Verlängerung des Subventionsverhältnisses um zehn Jahre für den 26. d. eine außerordentliche Generalversammlung ein. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Beschlußfassung in Angelegenheit des mit dem Handelsminister vorbehaltliche Genehmigung der Legislative abgeschlossenen neuen Vertrages; Beschlußfassung in Angelegenheit Erhöhung des Aktienkapitals auf 10 Millionen Kronen durch Emission von 25,000 Stück auf 200 Kronen Nominale lautender Aktien; Modifikation der Statuten; Beschlußfassung in Angelegenheit eines Pensionsfonds der Angestellten der „Adria“ und der Beitragsleistung der Gesellschaft. — Wie wir erfahren, hat die Direktion der „Adria“ den Beschluß gefaßt, dem zu freirenden Pensionsfond 290,000 Kronen zuzuwenden, um die Aufnahme von Mitgliedern bis zum Alter von 45 Jahre zu ermöglichen.

Königl. ung. priv. Klassenlotterie a. G. Die königl. ung. Priv. Klassenlotterie a. G. hält am 23. d., 4 Uhr Nachm., ihre III. ord. Generalversammlung, die erste, welche in dem neuerbauten Palais der Gesellschaft (IV., Eskü-tér 5.) stattfindet.

Die Zentrale Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft (V., Akadémia-ut 13.) hält am 15. d., 5 Uhr Nachmittags, eine außerordentliche Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stehen: Erhöhung des Aktienkapitals und Gründung der Statuten.

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. D. Brunn. Ihr „Reimspiel“ ist recht nett und was die Hauptsache ist, trifft vollkommen zu, daher derselbe hier Platz finden möge:

Reimspiel.

Willst Du oft noch etwas kelten  
Schmeichle recht bei Kunz und Belten;  
Sei stoßstumm, wenn sie Dich schelten,  
Thu' um Etwas nie Dich melden,  
Woll' nie Etwas, oder selten,  
Eh' die s' Leben Dir vergällten;  
Lob die Schlichten, die Dich prellten,  
Tadel nie die Hochgestellten;  
Maul' nicht, wo Dich Fein'ger quälten,  
Hör' nicht, die ins Ohr Dir gellten,  
Schweig, wo Lungen Schimpfe schwellten;  
Lobbing denen, die da fehlten,  
Mach aus feigen Memmen Gelden,  
Lach', wo Dummköp' was erzählten,  
Stamm' bei schlechtesten Gemälden,  
Schmiere die nicht Eingöllten,  
Scheuch' nicht die, so nach Dir bellten,  
Reiße aus, wo sie Dich krällten,  
Preiß', die Dir den Kopf zerfchellten;  
Rühm' nicht Eh' den Unvermälten,  
Krön', die ihren Zweck verfehllten,  
Diebe schätz', die Dich besthllten,  
Lieb, die Schlechtes stets verhehllten,  
Sei nie bei den Auserwählten —  
Ruhig kömmt Du durch die Welten!

A. D.

Herrn B. Sch. Wien. Ihre Humoreske ist für unsere Zwecke viel zu lang.

# Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschießer)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existierenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverkleiber. Jede Nummer enthält die amtlichen Concursausweisungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Inserate billigst. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VI., Szerecsen-utca 50.

# KORONA SECT

## JOHANN MATTES

Budapest,

Kronprinzgasse, Karis-Bazar,  
wo auch Glasweise ausgeschenkt wird.

Ferner zu haben in den meisten

Specerei- und

Delicatessen-Handlungen.



Saját gyártmány.

# THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien, I. Bezirk, Gizellastrasse 4,  
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6  
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1896 Kronen 157,805.340.—

Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am  
31. Dezember 1895 . . . . . 28,670.916.—

Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-  
verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-  
stehen der Gesellschaft (1848) . . . . . 339,497.900.—

Während des Jahres 1895 wurden von der  
Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital  
von . . . . . 80,577.950.—

ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-  
schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-  
lich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten  
der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen  
für Oesterreich und Ungarn.

# Ich Anna Csillag



mit meinem 185 Centimeter lan-  
gen Niesen-Loreley-Haar habe  
solches in Folge 14monatlichen  
Gebrauches meiner selbstherfunde-  
nen Pomade erhalten. Dieselbe  
ist von den berühmtesten Autori-  
täten als das einzige Mittel gegen  
Ausfallen der Haare, zur För-  
derung des Wachstums der-  
selben, zur Stärkung des Haar-  
bodens anerkannt worden, sie be-  
fördert bei Herren einen vollen,  
kräftigen Bartwuchs und verleiht  
sich nach kurzem Gebrauche  
sowohl dem Kopf, als auch Bart-  
haare natürlichen Glanz und Fülle  
und bewahrt dieselben vor früh-  
zeitigen Ergrauen bis in das  
höchste Alter. Preis eines Tiegels  
1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. Postver-  
sandt täglich bei Vereiniung  
des Betrages oder mittelst Post-  
nachnahme der ganzen Welt aus  
der Niederlage, wohin alle Auf-  
träge zu richten sind.

**ANNA CSILLAG,**

Wien, I., Seilergasse Nr. 5.

# Nagysád!

Szives figyelmébe ajánlom **szép ajándéku**, készítessen  
Makart nagyságu fényképeket, melyeknek első darabja is  
1 forint

## Waitzner fényképészeti műintézete

••••• Budapest, Erzsébet-körút 20. sz. I. em.

Vidéki kis képek utáni nagyítások jutányos áron elfogadtatik.

Tisztelettel Waitzner.

Die Restbestände der verein. Deckenfabriken bin ich beauf-  
tragt, um halben Preis zu verkaufen. Ich offerire daher:

## Winter-Pferdedecken



170×130, 200×150 gross. Diese  
dicken, unverwüthlichen Decken sind  
von vorzügl. Beschaffenheit, **warm,**  
**wollig und weich,** mit farbigen  
Borduren versehen, auch als Schlaf-

decken verwendbar und dabei spottbillig. Graue wollene Win-  
terpferdedecken **Sorte A K. 4.—**, Sorte B gelbe genl. Qualität,  
K. 5.—, Sorte C Double wollene Herrschafts- oder Fiakerdecken  
150×200 lang, feinste Qualität K. 7.— per Stück. Versandt  
prompt per Nachnahme. Bei Nichtkonvenirendem wird der Betrag  
auf Verlangen retournirt. Adresse Abtheil. Decken.

**M. RUNDBAKIN,** Wien, IX., Berggasse 3.

## Pränumerations-Einladung.

Mit dem Erscheinen der 1. Nummer begann ein neues Abonnement auf unsere, nunmehr in den VIII. Jahrgang tretende humoristische Wochenschrift

### „Seitene Blätter“

samt deren illustrierten Gratis-Beilage

### „Zeitfragen“.

Der Preis bleibt wie bisher: **ganzjährig 8 Kronen, halbjährig 4 Kronen, vierteljährig 2 Kronen.** Wir laden alle Freunde des Humors zum Bezuge unserer **Seitene Blätter** ein, welche sowohl bei allen Postämtern, Zeitungsverschleißern, Buchhändlern, wie auch direkt bezogen werden können.

Die Administration

Budapest, VII., Szerecsen-utca 50.



**Fris-Bücher**  
Künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl. ein Kunstwerk, wertvoll, eventl. gratis im Werte von 1000 Mark zu erhalten. 5 Bände nebst interessanten illustrierten Katalog nur 6 Mark.  
A. Schupp, München 5 Hildegardstr. 13a

**Fidelen Herren** 24 ff. Bilder  
75 Kreuzer, Bfm. **I. Behrend**, Friedrichstadt (Schleswig).

**Franco für 3 Kronen** versende  
Muster von sämtlichen Gummi-Artikeln u. Preisliste. **M. Behrend**, Friedrichstadt a. Eider.



### Spezialist in Bandagen.

**Keleti's f. u. f. priv.**  
Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres. Rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und entspricht den höchsten Anforderungen.  
**Preis: Einseitig 6 fl., Doppelseitig 12 fl.**  
Illustrierte Preisourante versendet die Fabrik.

**J. Keleti, BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-u.17.**

## Wasserdichte . . . . . . . . Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.  
Das allerbeste nur

### „Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Telephon Nr. 7248.

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr. Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Radfahrvereine etc.

<b>LODEN</b> Schul-Anzug . . . .	fl. 3.50	<b>LODEN</b> Stadt-Anzug . . . .	fl. 14.—
<b>LODEN</b> Schul-Mantel . . . .	4.—	<b>LODEN</b> Menezikoff . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Knaben-Anzug . . . .	5.—	<b>LODEN</b> Kutschir-Mantel . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Knaben-Ueberrock . . . .	5.—	<b>LODEN</b> Touristen-Anzug für . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Herren-Anzug . . . .	12.—	<b>LODEN</b> Anzug für Müller . . . .	10.—
<b>LODEN</b> Sacco und Gillet . . . .	8.—	<b>LODEN</b> Anzug für Bäcker . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Jagdanzug . . . .	16.—	<b>LODEN</b> Anzug f. Mühlenbesitzer . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Bergrock . . . .	7.50	<b>LODEN</b> Forst-Anzug . . . .	16.—
<b>LODEN</b> Jagdrock . . . .	9.—	<b>LODEN</b> für Heger . . . .	10.—
<b>LODEN</b> Mantel . . . .	12.—	<b>LODEN</b> Wetterkragen . . . .	5.—
<b>LODEN</b> Kanzleirock . . . .	5.—	<b>LODEN</b> Gamaschen . . . .	2.50
<b>LODEN</b> Hose, lang . . . .	5.—	<b>LODEN</b> Wettermantel . . . .	5.—
<b>LODEN</b> Hose, kurz . . . .	4.50	<b>LODEN</b> Radfahr-Kragen . . . .	5.—
<b>LODEN</b> Ueberzieher . . . .	10.—	<b>LODEN</b> Dress sammt Kappe in allen Farben . . . .	10.—
<b>LODEN</b> Joppe . . . .	7.—		

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorrätig. — Muster sammt illustriertem Preisourant gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenientes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

**Leopold Justitz,**

Spezialist für Lodenkleidern,

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50  
Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Doublé-Schlafrock . . . fl. 7.—

### Selbst-Raseur

### Selbst-Raseur

### Selbst-Raseur

### Selbst-Raseur

Neupatentirtes Rasirmesser mit Schutzvorrichtung. **Vollständig gefahrlos auch bei unsicherer Hand.** Schutz vor Bart- und Hautkrankheiten, welche in Folge Uebertragung entstehen. Bequemstes Rasiren zu jeder beliebigen Zeit und kolossal jährliche Ersparniß. Anschaffungspreis fl. 2.80, bei Voreinsendung oder Nachnahme durch

## Hygienisches Institut Silberstein,

Wien, IX., Rossauerlände 35 a.